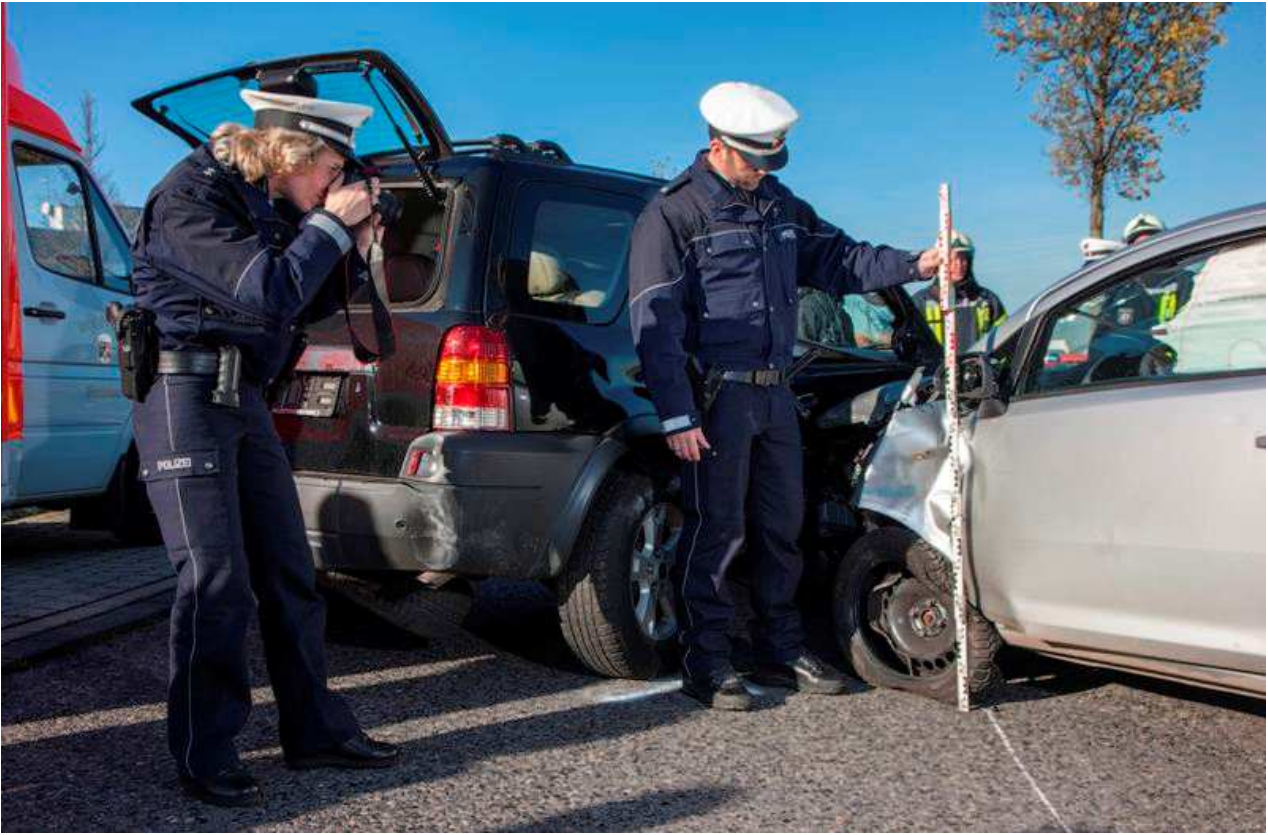




POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Aachen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik 2021 Polizeipräsidium Aachen



<http://www.polizei.nrw.de/aachen>

https://twitter.com/Polizei_NRW_AC

@polizei.NRW.AC

Impressum:

Polizeipräsidium Aachen

Trierer Straße 501
52070 Aachen
Tel.: 0241 / 9577 - 0
poststelle.aachen@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/aachen
vertreten durch den
Polizeipräsidenten
Herrn Dirk Weinspach

Verantwortlich für den Inhalt

Direktion Verkehr
Tel.: 0241 / 9577 - 40100
vertreten durch die
Direktionsleiterin
Polizeioberärztin Svende Friedrichs



Wichtiger Hinweis:

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Maskulinum stehen, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf sämtliche Geschlechter.

Inhalt

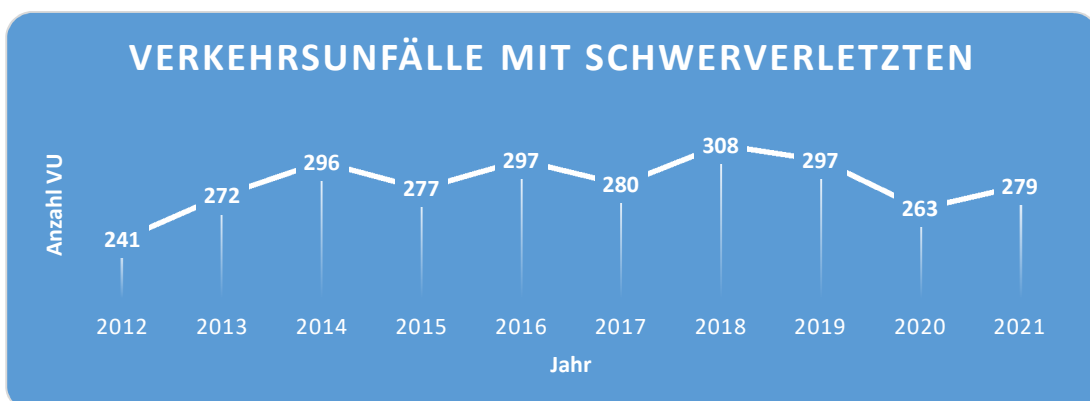
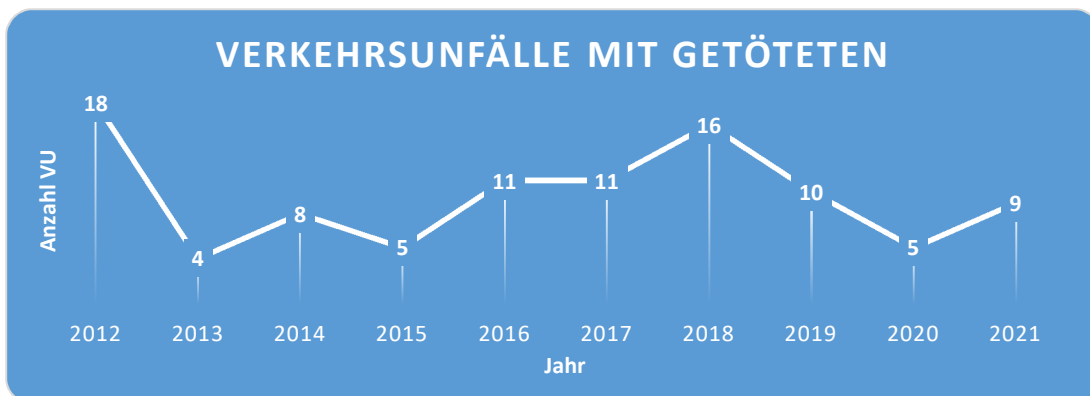
Seite:

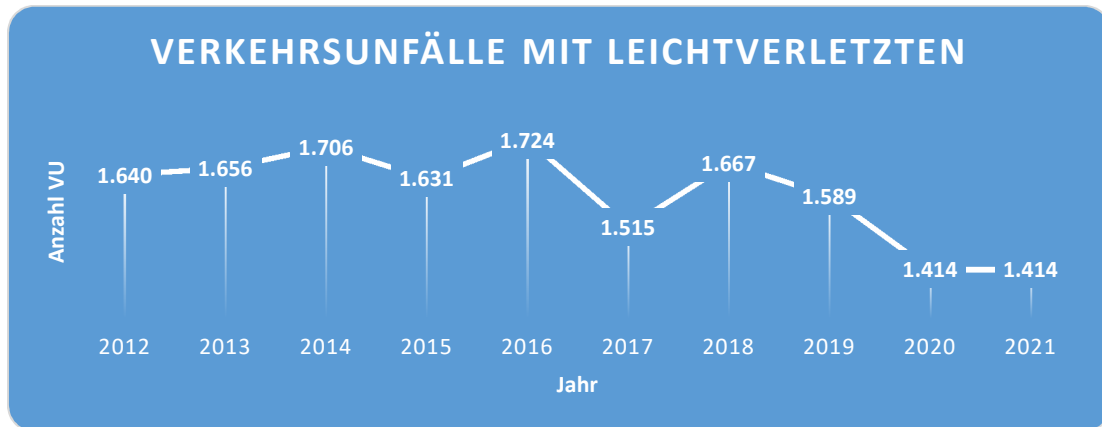
1 Unfallentwicklung	4
1.1 Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle	4
1.2 Verkehrsunfälle mit Getöteten	6
1.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern / Schulwegunfälle	7
1.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern / Pedelec-Fahrern	7
1.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern	9
1.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Erwachsener	9
1.7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (65+)	10
1.8 Ablenkungsunfälle	11
1.9 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen und/oder Alkohol	12
1.10 Motorradunfälle	12
1.11 Elektrokleinstfahrzeuge (EKF/E-Scooter)	12
1.12 Geschwindigkeitsunfälle	13
1.13 Verkehrsunfallfluchten	14
2 Unfallentwicklung in den Kommunen	15
2.1 Stadt Aachen	15
2.2 Alsdorf	17
2.3 Baesweiler	18
2.4 Herzogenrath	19
2.5 Würselen	20
2.6 Eschweiler	21
2.7 Stolberg	22
2.8 Monschau	23
2.9 Roetgen	24
2.10 Simmerath	25
3 Fazit und Ausblick	26
3.1 Verkehrsunfallbekämpfung	26
3.2 Verkehrsunfallprävention	27
3.3 Verantwortlichkeit	29
4 Anhang	30

1 Unfallentwicklung

1.1 Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle

Im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen ist - wie im Land NRW auch - eine leichte Zunahme der Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Anzahl polizeilich bekannt gewordener Verkehrsunfälle stieg von 18.043 auf 18.360 (+1,32%, Land NRW: +2,74%). Diese Entwicklung kommt nicht unerwartet, da gegenüber dem von den pandemiebedingten Einschränkungen geprägten Jahr 2020 wieder ein leicht erhöhtes Mobilitätsaufkommen im Jahr 2021 zu verzeichnen ist. Auf den Straßen der Stadt Aachen und der StädteRegion kamen 2021 bei neun Unfällen zehn Menschen ums Leben. Damit liegen wir zwar knapp unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (9,7), müssen aber eine Steigerung um vier im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Auch im Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ist ein Anstieg von +6% (von 263 auf 279) zu verzeichnen, während es im Land NRW zu einem Rückgang um 2,63 % (von 10.807 auf 10.523) kam. Die Anzahl der Unfälle mit Leichtverletzten stagnierte im Jahr 2021 hingegen. Mit 1.414 Verkehrsunfällen lag die Zahl auf dem Vorjahresniveau.





Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Unfallentwicklung auf einen Blick

KPB Aachen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	+/-	%
Gesamtzahl Verkehrsunfälle	19.313	19.133	20.055	21.486	19.685	21.593	21.669	21.770	18.070	19.116	1.046	5,8%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	18	4	8	5	11	11	16	10	5	9	4	80,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	241	272	296	277	297	280	308	297	263	279	16	6,1%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	1.640	1.656	1.706	1.631	1.724	1.515	1.667	1.589	1.414	1.414	0	0,0%
Verunglückte Kinder (0-14 J.)	116	110	129	106	106	110	120	116	117	89	-28	-23,9%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	28	23	37	24	21	31	30	27	16	5	-11	-68,8%
Verunglückte Fußgänger	271	304	321	282	285	259	312	291	248	220	-28	-11,3%
Verunglückte Fahrradfahrer	408	439	522	452	514	468	590	543	447	449	2	0,4%
Verunglückte Pedelec	1	9	18	13	24	41	42	62	136	147	11	8,1%
Verunglückte Motorradfahrer	129	143	165	152	140	136	128	139	111	93	-18	-16,2%
Verunglückte Elektrokleinfahrzeugfahrer	In diesen Jahren nicht erfasst!							4	33	63	30	90,9%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., aktiv)	334	304	372	344	344	298	357	342	271	287	16	5,9%
Verunglückte „Senioren“ (65 J. aktiv)	195	218	221	222	204	203	254	212	210	208	-2	-1,0%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

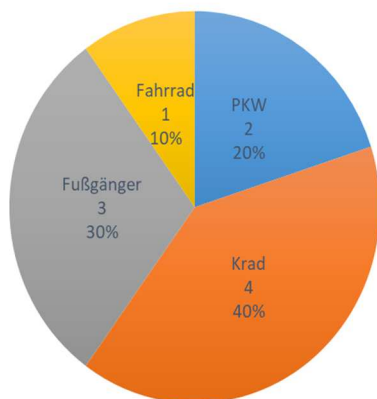
1.2 Verkehrsunfälle mit Getöteten

Im Jahr 2021 ereigneten sich neun Verkehrsunfälle, bei denen insgesamt zehn Unfallbeteiligte auf Grund der Unfallfolgen verstarben. Davon ereigneten sich vier Unfälle im Bereich der Stadt Aachen und fünf weitere im Bereich der StädteRegion Aachen. Schwerpunkte bei den Unfallörtlichkeiten oder gleichgelagerte Unfallursachen wurden nicht erkannt.

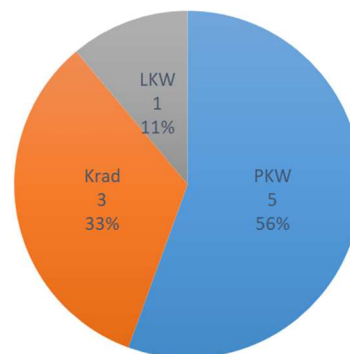
Als Unfallverursacher wurden jedoch in sechs von neun Fällen Senioren (drei Fälle) und junge Erwachsene (drei Fälle) ermittelt. Insbesondere spiegelt sich dieser Trend in der Stadt Aachen wider, wo alle vier tödlichen Verkehrsunfälle von Verkehrsteilnehmern aus den zuvor genannten Gruppen verursacht wurden. Hier wird deutlich, wie wichtig zielgruppenorientierte Präventionsarbeit ist.

Im Bereich der StädteRegion Aachen waren alle getöteten Verkehrsteilnehmer Motorradfahrer (drei) und Fußgänger (drei). Die Unfallstellen lagen alle auf übergeordneten Straßen, welche tendenziell mit höheren Geschwindigkeiten als im innerstädtischen Bereich befahren werden. Zwar waren die gefahrenen Geschwindigkeiten überwiegend nicht unfallursächlich, jedoch macht es deutlich, dass Zweiradfahrer und Fußgänger aufgrund ihrer Verletzlichkeit gerade dort besonders gefährdet sind. Die in diesem Bereich geleisteten Tätigkeiten werden daher auch zukünftig beibehalten bzw. intensiviert.

Verkehrsbeteiligung der Getöteten



Verkehrsbeteiligung der Unfallverursacher



Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

1.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern / Schulwegunfälle



Im Jahr 2021 verunglückten 89 Kinder aktiv im Straßenverkehr und somit 28 weniger als im Vorjahr (-23,9%). Es findet grundsätzlich eine Unterscheidung zwischen aktiver (z.B. als Fußgänger, Fahrradfahrer) und passiver (z.B. Mitfahrer in PKW, Omnibus) Verkehrsbeteiligung der Kinder statt.

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention konzentriert sich die polizeiliche Arbeit vor allem auf die erste Gruppe, da hier gezielt mittels Verkehrsunterricht und Trainings auf das Verhalten der Kinder selbst, möglichst unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und des Lehrpersonals, eingewirkt werden kann.

Im Vergleich zum Jahr 2020 (16 Schulwegunfälle) ereigneten sich 2021 lediglich 5 Unfälle auf dem Schulweg. Ein möglicher Grund könnte der reduzierte Schulwegverkehr durch das pandemiebedingte Home-Schooling sein, welches im Jahr 2021 flächendeckend durchgeführt wurde. Örtliche Schwerpunkte waren dabei nicht feststellbar. Auch im Jahr 2021 waren die Verkehrssicherheitsberater und Bezirksdienstbeamten - wenn auch nur im reduzierten Einsatz, zur Bekämpfung dieser Unfälle vor Unterrichtsbeginn im Umfeld der Schulen präsent. Den Gefahren durch das zentrierte PKW-Aufkommen im Rahmen von Hol- und Bringverkehr vor den Einrichtungen galt es entgegen zu wirken. Zur Verhinderung von Schulwegunfällen ist es unerlässlich, auch die Verkehrssicherheitskompetenzen der Kinder zu erhöhen. Aufgrund der Pandemie konnten einige Mobilitätsprojekte nur eingeschränkt oder gar nicht durchgeführt werden. Dennoch wurden in Kooperation mit den Schulen, Kommunen und Erziehungsberechtigten hygienekonforme Alternativen entwickelt, um die Schulkinder zu erreichen.

1.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern / Pedelec-Fahrern



Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern sank zwar erfreulicherweise von 529 auf 509 somit um -3,8 %. Allerdings verletzte sich in 90 % dieser Unfälle mindestens einer der Beteiligten und damit öfter als noch im Vorjahr (2020 in 86,8 % der Fälle). Gestiegen ist auch sowohl die Anzahl der VU unter Beteiligung von Pedelec-Fahrern (von 147 auf 155 und damit um 5,4 %) als auch die Zahl der bei diesen Unfällen Verletzten (von 140 auf 147 und damit um 5 %) Dieser Trend ist sowohl in

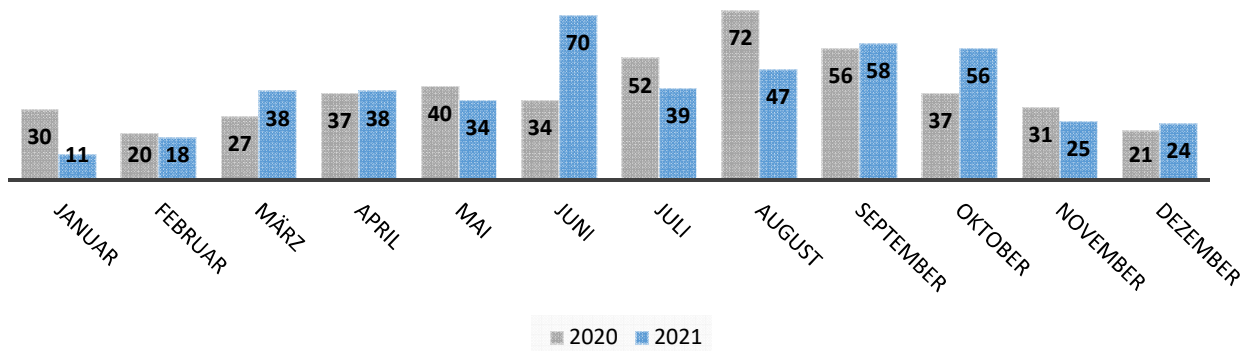
der Stadt Aachen als auch in der Städteregion zu erkennen. Ausnahmen sind hier die Stadt Herzogenrath (Rückgang der VUP von 15 auf 9 (-40%)) und die Stadt Stolberg (Rückgang der VUP von 8 auf 6 (-25%)). Ursächlich für den erneuten Anstieg dürfte die immer noch sehr hohe Nachfrage bei

Pedelecs sein. Laut Zweirad-Industrieverband wurden im Jahr 2020 5,04 Millionen Fahrräder und E-Bikes verkauft. Das stellt gegenüber dem Vorjahr ein Plus von knapp 17 % dar. Dabei stiegen die Verkaufszahlen von E-Bikes um 43,4 % (1,95 Mio. Stück wurden verkauft).

Auch im ersten Halbjahr 2021 stieg der Anteil an verkauften Pedelecs um 9,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Anbieter wie „Velo City Bikes“ stellen an mehreren Stationen in der Stadt Aachen Pedelecs bereit, welche Rund um die Uhr ausgeliehen werden können.

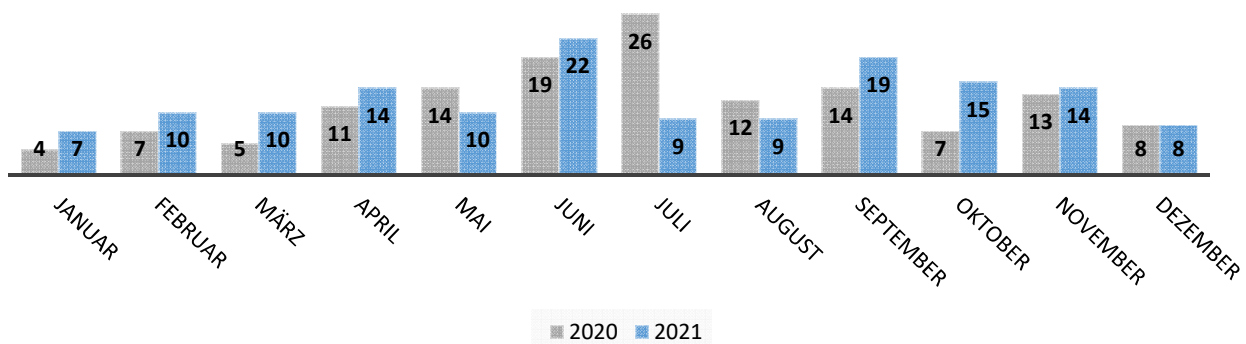
Zudem ermöglichen Pedelecs auch vielen älteren Menschen eine kräfteschonende Mobilität, einhergehend mit der damit verbundenen Selbstständigkeit. Nicht zuletzt sind die gegenüber einem Fahrrad ohne Motorunterstützung erhöhten Gefahren zu erwähnen, welche die Nutzung eines Pedelecs, insbesondere für Senioren und Wiedereinsteigern, birgt.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von "Radfahrern " Kat. 1 bis 3



Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von "Pedelec/S-Pedelec " Kat. 1 bis 3



Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

1.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern

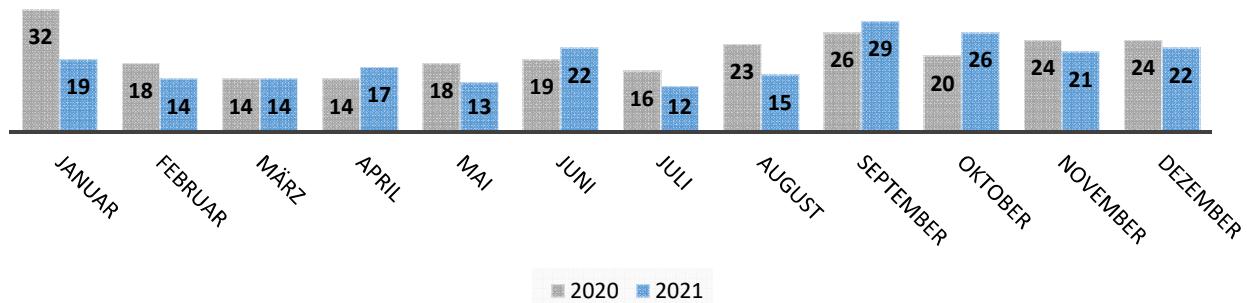


Im Jahr 2021 ereigneten sich 246 Unfälle unter Beteiligung von Fußgängern (-11,2 % gegenüber dem Vorjahr), bei denen es in 224 Fällen zu einem Personenschaden kam (-11,8 %). Die Anzahl der verletzten Fußgänger beläuft sich dabei auf 220, 29 weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang entspricht zwar dem Landestrend (-7,1%), fällt aber mit 11,65 % sehr viel deutlicher aus. Der positive Trend der vergangenen zwei Jahre setzt sich somit auch bei einem wieder auflebenden Mobilitätsverhalten fort. Trotz

des erfreulichen Rückgangs verstarben drei Fußgänger an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Insgesamt auffällig ist die Tatsache, dass die Unfälle unter Beteiligung von Fußgängern im Stadtbereich Aachen erheblich zurückgegangen sind (-31), während sie in einzelnen Kommunen der StädteRegion Aachen zugenommen haben (Aldorf +6; Eschweiler +16; Simmerath +4). Eine erklärbare Ursache dieses Anstiegs ist nicht ersichtlich.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von "Fußgängern" KPB Aachen, Kat. 1 bis 3



Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

1.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Junge Erwachsene (18-24)“

Junge Erwachsene stellen als Führer von Kraftfahrzeugen eine besondere Risikogruppe dar: Ihre geringe Erfahrung, eine allgemein höhere Risikobereitschaft, mit der neu gewonnenen Freiheit und Flexibilität einhergehende Emotionalität und Imponiergehabe führen immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen.

Seit 2010 setzt hier das Programm „Crash Kurs NRW“ an:



Zielgruppe des Programms sind Fahranfänger, die mit der Darstellung echter Unfallereignisse durch unmittelbar oder mittelbar Betroffene (Ersthelfer, Polizei, Rettungsdienst, Eltern, Freunde) emotional angesprochen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten mehrere Veranstaltungen abgesagt werden. Die Veranstaltungen, die stattfanden, konnten lediglich mit einer äußerst reduzierten Anzahl an Schülern durchgeführt werden.

Die vorgeplante Anzahl an Teilnehmern der entsprechenden Altersstufen im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen konnte somit nicht erreicht werden.

Konnte in 2020 noch ein Rückgang bei der Anzahl junger Erwachsener als Unfallverursacher verzeichnet werden, so stieg diese Anzahl in 2021 wieder an (von 259 auf 285 / +10%).

Bei drei tragischen Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang gehörten die Unfallverursacher der Risikogruppe „Junge Erwachsenen“ an.

1.7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (≥65)



Die Zahl der Senioren (≥65), die aktiv an einem Verkehrsunfall beteiligt waren, ist im Jahr 2021 von 927 auf 947 und damit um +2,2% angestiegen. In 78,6% der Fälle (744) waren die Senioren Unfallverursacher und damit deutlich häufiger (+17,7 %) als noch im Jahr 2020. Hier setzen die Kollegen der Verkehrsunfallprävention mit verschiedenen verhaltensorientierten Trainings und Aktionen an. Im Gegensatz zu Kindern und jungen Erwachsenen, die über Kindertages- und Bildungseinrichtungen für Verkehrssicherheitsarbeit leicht erreicht werden können, gestaltet sich dies bei Senioren schwieriger, weil eben nicht alle Senioren etwa über Seniorenheime erreicht werden können. Hier ist man auf die Freiwilligkeit der Senioren angewiesen, Angebote zu nutzen bzw. über entsprechende Einrichtungen den Bedarf von Maßnahmen für sich zu reklamieren.

Die Verkehrssicherheitsberater der Direktion Verkehr entwickeln stetig neue Formate, wie Senioren erreicht werden und vom Nutzen der Verkehrssicherheitsberatung überzeugt werden können. Einen weiterhin interessanten Ansatz stellt das im Jahr 2019 von Verkehrssicherheitsberatern in Aachen etablierte Projekt „Generationsbrücke“ dar.

Grundlegend für die Generationsbrücke ist die Kooperation zwischen einem Seniorenheim und einem Kindergarten oder einer Schule. Einmal im Monat findet ein Treffen der Kinder mit den Heimbewohnern statt, welches immer nach einem gleichen Ritual abläuft (geselliges Beisammensein, altersspezifische Trainings mit Mobilitätshilfen).

Die Generationsbrücke bringt Kinder und ältere Menschen näher zusammen und fördert das Verständnis füreinander.

Leider konnte dieses beliebte Projekt, wie im Jahr zuvor, auch im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Sobald es das Infektionsgeschehen zulässt, ist eine Wiederaufnahme des Projekts geplant.

Für 2022 sind zusätzlich, in Kooperation mit der ASEAG, Rollatortrainings für Senioren vorgesehen. Hierbei wird u. a. ein Bus zur Verfügung gestellt, um z. B. das Ein- und Aussteigen mit dem Rollator zu trainieren und den „Toten Winkel“ zu thematisieren.

Bei begleiteten Fahrradausfahrten (Fahrrad / Pedelec) konnten in den Sommermonaten im Bereich der Städteregion (überwiegend Baesweiler) ca. 180 Senioren erreicht werden. Insgesamt flossen ca. 300 Personalstunden in die Präventionsarbeit mit Senioren.

Für das Jahr 2022 sind neben Informationstagen und Fahrradtouren auch modulartige Pedelec trainings in Kooperation mit der Verkehrswacht Aachen geplant. Ziel ist es, sofern pandemiebedingt möglich, wieder mehr Senioren praxisorientiert ansprechen zu können. Des Weiteren wird es wieder angeleitete Großelternnachmittage in Kindergärten geben, bei denen sich Alt und Jung gemeinsam den Herausforderungen des Straßenverkehrs stellen.

1.8 Ablenkungsunfälle



Die Polizei stellt nach wie vor fest, dass viele Verkehrsteilnehmer ihren Sorgfaltspflichten nicht nachkommen und sich in ihrer Konzentration auf den Straßenverkehr ablenken lassen. Dabei spielt das Smartphone eine große Rolle. Dies gilt nicht nur für Autofahrer, sondern auch für Fußgänger, Fahrradfahrer oder Nutzer von E-Scootern. Regelmäßig

wird deutliche Sorglosigkeit bei der Nutzung von Mobiltelefonen und ein nach wie vor fehlendes Unrechtsbewusstsein bei den Betroffenen durch die Polizeibeamten festgestellt.

Im Jahr 2021 wurde in 2102 Fällen ein Verstoß gegen § 23 Absatz 1a StVO durch die Aachener Polizei geahndet. In einem Fall konnte letztendlich nachgewiesen werden, dass die Handynutzung ursächlich für den Verkehrsunfall war (Vergleich 2020: 5 Fälle).

In Anbetracht der grundsätzlichen Gefährlichkeit von Ablenkung im Straßenverkehr und den wie oben dargestellt hohen Zahlen an Verstößen werden auch im kommenden Jahr konsequent Kontrollen durchgeführt und Verstöße geahndet.

1.9 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen KPB Aachen

Wie die unten stehende Tabelle zeigt, haben die Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogen-Einfluss insgesamt auch im Jahr 2021 erneut leicht abgenommen. Wurden im Jahr 2020 noch 212 Alkoholfahrten bei Unfallaufnahmen festgestellt, sank die Beteiligung von alkoholisierten Personen am Verkehrsunfallgeschehen im Jahr 2021 auf 182. Im Jahr 2021 standen 25 Unfallbeteiligte unter Drogeneinfluss, 30 weniger als im Vorjahr.

KPB Aachen				
alle VU	2020	2021	+/-	%
Einfluss Drogen	55	25	-30	-54,5%
Einfluss Alkohol	212	185	-27	-12,7%
gesamt	267	210	-57	-21,3%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

1.10 Motorradunfälle

Auf den Straßen der KPB Aachen ereigneten sich im Jahr 2021 insgesamt 109 Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Motorradfahrers. Dies sind 28 Unfälle weniger als im Vorjahr (2020: 137 // -20,44%). Dabei verunglückten insgesamt 93 Motorradfahrer. Dies sind 18 Verunglückte weniger als im Vorjahr (-16,22%). Trotz der erfreulichen, in den letzten Jahren kontinuierlich rückläufigen Unfallzahlen machen die Kradfahrer noch die größte Gruppe unter den getöteten Verkehrsbeteiligten aus (40% der tödlich verunfallten Verkehrsteilnehmer des Jahres 2021 waren Kradfahrer). Im Jahr 2021 verstarb ein Kradfahrer mehr als im Jahr 2020 (Steigerung von drei auf vier).

1.11 Elektrokleinstfahrzeuge - „E-Scooter“

Im Jahr 2021 ereigneten sich mit 80 Unfällen unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (EKF) doppelt so viele wie im Jahr 2020. Dabei verunglückten im Bereich der KPB Aachen insgesamt 63 ihrer Fahrer (31 im Jahr 2020). Zwar zeigt die Unfalllage unter Beteiligung von EKF in allen Bereichen eine negative Entwicklung, die Steigerungen der Unfallzahlen liegen aber in allen Bereichen deutlich unter den Landes-Quoten. So betrug der Zuwachs bei den verunglückten EKF-Fahrern NRW-weit 183,99% (2020: 506 // 2021: 1.437), in Aachen bei „lediglich“ 103,2 % auf.23

Seit Beginn des Jahres 2020 stehen neben den im Privatbesitz befindlichen Elektrokleinstfahrzeugen insgesamt 1500 Miet-E-Scooter der Firma „Tier“ und „Voi“ in der Aachener Innenstadt zur Verfügung. Im Jahr 2021 stellten auch die Anbieter „Lime“ und „Dott“ E-Scooter zur Verfügung, sodass

sich die Zahl der verfügbaren E-Scooter weiter erhöhte. Die Roller können jederzeit mittels Smartphone ausfindig gemacht und gemietet werden. Dieses Angebot gibt es derzeit ausschließlich in der Stadt Aachen. Dies spiegelt sich auch dort im Bereich der verunglückten Fahrer von Elektrokleinstfahrzeugen wider (erneut Anstieg auf mehr als die doppelte Anzahl der Unfälle). Bei den genannten Gesamtzahlen ist zu erwähnen, dass es sich bei etwa 40 % der Unfälle um Alleinunfälle handelt und somit weder Fremdverschulden noch eine Verletzung anderer Verkehrsteilnehmer vorliegt. Mittlerweile hat die Stadt Aachen eine Vereinbarung mit den Anbietern getroffen, nach welcher nicht mehr als 2000 E-Scooter im Stadtgebiet zur Verfügung stehen dürfen. Es ist daher davon auszugehen, dass die Anzahl der Unfälle sich nicht weiter exponentiell erhöhen, aber auf einem hohen Niveau einpendeln wird. Der missbräuchlichen Nutzung der Scooter beispielsweise durch Nutzung unter Alkoholeinfluss oder mehrere Personen auf einem Roller wird weiterhin durch konsequentes Einschreiten entgegengetreten, um den Schutz der Nutzer, aber vor allem auch anderer sensibler Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

1.12 Geschwindigkeitsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit erfährt ein weiteres Jahr einen erfreulichen Rückgang um 25,72% auf einen Wert von 205. Im Jahr 2020 lag der Wert bei 276.

Auch die Verkehrsunfälle mit Personenschäden, bei denen die Geschwindigkeit ursächlich für den Unfall war, sind um 34,54% gesunken. Im Jahr 2020 ereigneten sich noch 194 Verkehrsunfälle mit Personenschäden, im Jahr 2021 dagegen nur noch 127.

1.13 Verkehrsunfallfluchten

Die Anzahl der Unfallflüchtigen sank ein weiteres Jahr in Folge. Im Jahr 2020 entfernten sich 4.154 Verkehrsteilnehmer unerlaubt von der Unfallörtlichkeit, im Jahr 2021 nur noch 4.124 (-30 im Vergleich zum Vorjahr). Damit sank die Anzahl der Unfallflüchtigen ein weiteres Jahr in Folge.

Von den zuvor genannten 4.124 Verkehrsunfallfluchten konnten 1.872 Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 45,39%, die sich damit ebenfalls erneut leicht verbessert hat.

In der Gesamtheit der 4.124 Verkehrsunfallfluchten ereigneten sich 147 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, was Unfallbeteiligte aber dennoch nicht davon abhielt, die Unfallörtlichkeit unerlaubt zu verlassen. In 101 dieser Fälle konnte der flüchtige Unfallverursacher ermittelt werden, was wiederum einer Aufklärungsquote von 68,71% entspricht.

KPB Aachen			
Jahr	VU-Flucht	geklärt	AQ
2020	4.154	1.840	44,29%
2021	4.124	1.872	45,39 %
Jahr	VUP-Flucht	Geklärt	AQ
2020	163	108	66,3%
2021	147	101	68,71%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

2 Unfallentwicklung in den Kommunen

2.1 Stadt Aachen

<u>Stadt Aachen</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	4	3	300,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	107	140	33	30,8%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	798	743	-55	-6,9%
VUP Kat.1 bis Kat.3	906	887	-19	-2,1%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	4	1	-3	-75,0%
aktiv verunglückte Kinder	51	40	-9	-21,6%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	150	106	-44	-29,3%
Verunglückte Radfahrer	275	297	22	8,0%
Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72)	80	86	6	7,5%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	31	54	23	74,2%
Verunglückte Motorradfahrer	40	31	-9	-22,5%
Verunglückte Zweiradfahrer	489	533	44	9,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	142	159	17	12,0%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	116	89	-27	-23,3%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Der Trend zum Fahrrad hält weiter an, was ein Grund für die weiterhin steigende Anzahl von verunglückten Fahrrad- und Pedelecfahrern sein könnte.

Grundsätzlich ist aber ein leichter Rückgang bei den Verkehrsunfällen mit Personenschäden zu erkennen.

Der auch im Jahr 2021 wiederum deutlich erhöhte Anteil verunglückter Fahrer von E-Scootern dürfte vermutlich, wie unter Punkt 1.11 geschildert, dem Umstand geschuldet sein, dass die verfügbare

Fahrzeugflotte ausgebaut wird und so niedrighschwellig zur Nutzung einlädt. Bei den E-Scootern handelt es sich um eine einfache Möglichkeit, sich zügig im Innenstadtbereich zu bewegen, die insbesondere von jüngeren Menschen gern in Anspruch genommen wird.

Die deutliche Reduzierung der Verkehrsunfälle auf dem Schulweg ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass die Schulen auch im Jahr 2021, anders als in den Jahren vor 2020, aufgrund der Corona-Pandemie häufig geschlossen blieben und kein Präsenzunterricht stattfand. Der prozentuale Rückgang scheint mit -75% zwar immens hoch, die Zahlen befinden sich aber auf einem konstant niedrigen absoluten Niveau (2020: 4 // 2021: 1), sodass eine geringe Änderung der absoluten Anzahl sofort auf die Prozentpunkte durchschlägt.

Darüber hinaus hat sich die Zahl der aktiv verunglückten jungen Erwachsenen erhöht (von 142 auf 159, +12%). Damit liegt der Wert deutlich über der landesweiten Entwicklung (+1,98%) und ist für die Polizei Aachen Anlass für weitergehende spezifische zielgruppenorientierte Analysen und Maßnahmen.

Leider kam es im Jahr 2021 im Stadtgebiet Aachen zu vier tödlichen Verkehrsunfällen.

Am 06.03.2021 übersah ein 81-jähriger Pkw-Fahrer auf der Von-Coels-Straße beim Linksabbiegevorgang eine Rotlicht zeigende Lichtzeichenanlage. In der Folge kam es zum Zusammenstoß im Einmündungsbereich mit einem entgegenkommenden Fahrzeug. Etwa eine Woche nach dem Unfall erlag der Mann im Krankenhaus seinen Unfallverletzungen.

Auf der Krefelder Straße kam es am 21.03.2021 zu einem schweren Unfall, als der Fahrer eines Kleinlieferwagens nach rechts von der Fahrbahn abkam, dadurch die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und anschließend mit hoher Geschwindigkeit den Radschutzstreifen und Gehweg befuhr. Ein den Radschutzstreifen nutzender 70-jähriger Fahrradfahrer wurde von dem Lieferwagen mitgerissen. Am Unfallort konnte nur noch sein Tod festgestellt werden.

Ein Kradfahrer befuhr die Trierer Straße am 13.10.2021 mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit, sodass ein Zusammenstoß mit einem ihm entgegenkommenden, links abbiegenden Bus für die Beteiligten nicht mehr verhindert werden konnte. Der junge Mann verstarb in der Folge im Krankenhaus.

Schließlich kam es noch am 08.12.2021 zu einem schweren Unfall, als ein 64-jähriger Pkw-Fahrer von der Landesgrenze aus kommend mit stark überhöhter Geschwindigkeit die Horbacher Straße befuhr. Am Ortseingang kam er nach rechts von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Durch die Wucht des Aufpralls wurde er weit aus dem Auto geschleudert, das Auto brannte komplett aus. Die Reanimationsversuche der Rettungskräfte blieben erfolglos.

2.2 Alsdorf

<u>Stadt Alsdorf</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	0	0	
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	9	12	3	33,3%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	106	99	-7	-6,6%
VUP Kat.1 bis Kat.3	115	111	-4	-3,5%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	0	-2	-100,0%
aktiv verunglückte Kinder	8	8	0	
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	10	18	8	80,0%
Verunglückte Radfahrer	30	23	-7	-23,3%
Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72)	8	8	0	0,0%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	0	2	2	
Verunglückte Motorradfahrer	13	4	-9	-69,2%
Verunglückte Zweiradfahrer	63	46	-17	-27,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	25	12	-13	-52,0%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	11	17	6	54,5%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Nach einem sprunghaften Anstieg der verunglückten Motorradfahrer in der Stadt Alsdorf im Jahr 2020, für den sich keine wiederkehrende Ursache oder ein Unfallschwerpunkt feststellen ließe, hat die Zahl im Jahr 2021 wieder stark abgenommen (2020: 13 // 2021: 4 // -69,2%). Auch die Zahl der sonstigen verunglückten Zweiradfahrer ist im Jahr 2021 in der Stadt Alsdorf erfreulicherweise durchgehend gesunken. Ausnahmen bilden verunglückte Pedelec- und Elektrokleinstfahrzeugfahrer, von denen gleich viele Verkehrsbeteiligte verunglückten wie im Jahr zuvor.

In Alsdorf kam es, wie in anderen Bereichen der Kreispolizeibehörde auch, zu einem deutlichen Anstieg verunglückter Fußgänger (2020: 10 // 2021: 18). Eine zugrundeliegende Ursache ist dafür nicht erkennbar.

Insgesamt ist in der Stadt Alsdorf erneut ein leichter Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschäden zu beobachten. Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich, wie auch in den Jahren 2019 und 2020, nicht.

2.3 Baesweiler

<u>Stadt Baesweiler</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	3	5	2	66,7%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	52	38	-14	-26,9%
VUP Kat.1 bis Kat.3	56	43	-13	-23,2%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	0	-2	-100,0%
Aktiv verunglückte Kinder	8	5	-3	-37,5%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	11	6	-5	-45,5%
Verunglückte Fahrradfahrer	18	7	-11	-61,1%
Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72)	3	4	1	33,3%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	0	1	1	
Verunglückte Motorradfahrer	1	0	-1	-100,0%
Verunglückte Zweiradfahrer	28	15	-13	-46,4%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	6	8	2	33,3%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	9	6	-3	-33,3%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Fallen die Veränderungen in Prozent teilweise auch recht groß aus, so ist dies überwiegend dem Umstand der niedrigen absoluten Zahl geschuldet.

War die Anzahl aktiv verunglückter Kinder im Erhebungszeitraum 2021 sprunghaft gestiegen, ist wieder ein Rückgang der Unfallzahlen auf ein vorpandemisches Niveau zu verzeichnen (von acht auf fünf. Einen deutlichen erfreulichen Rückgang gibt es auch bei den verunglückten Fahrradfahrern zu beobachten (2020: 18 // 2021: 7).Einen tödlich Verunglückten gab es im Jahr 2021 nicht.

2.4 Herzogenrath

<u>Stadt Herzogenrath</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	1	1	
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	19	15	-4	-21,1%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	88	96	8	9,1%
VUP Kat.1 bis Kat.3	107	112	5	4,7%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	2	1	100,0%
aktiv verunglückte Kinder	11	8	-3	-27,3%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	15	15	0	0,0%
Verunglückte Fahrradfahrer	27	22	-5	-18,5%
Verunglückte Pedelec-fahrer (VB 3,72)	15	9	-6	-40,0%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	1	1	0	0,0%
Verunglückte Motorradfahrer	3	6	3	100,0%
Verunglückte Zweiradfahrer	61	49	-12	-19,7%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	14	16	2	14,3%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	16	23	7	43,8%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in Herzogenrath erfreulicherweise einen Rückgang an Schwerverletzten (-21,1%) sowie einen Rückgang an verunglückten Zweiradfahrern (-19,7%). Allerdings hat sich die Zahl der verunglückten Motorradfahrer von drei auf sechs verdoppelt. Deutlich gestiegen ist auch die Zahl der verunglückten Senioren, die aktiv am Straßenverkehr teilnahmen.

Am 08.09.2021 kam es am frühen Abend im Bereich der Berensberger Straße zu einem tödlichen Verkehrsunfall, als ein 71-jähriger Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn von einer jungen PKW-Fahrerin erfasst wurde. Die eingeleiteten Reanimationsmaßnahmen schlugen fehl.

2.5 Würselen

<u>Stadt Würselen</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	1	1	
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	15	13	-2	-13,3%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	111	94	-17	-15,3%
VUP Kat.1 bis Kat.3	126	108	-18	-14,3%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	3	1	-2	-66,7%
aktiv verunglückte Kinder	14	8	-6	-42,9%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	22	12	-10	-45,5%
Verunglückte Fahrradfahrer	31	26	-5	-16,1%
Verunglückte Pedelec-fahrer (VB 3,72)	14	13	-1	-7,1%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	0	3	3	
Verunglückte Motorradfahrer	5	4	-1	-20,0%
Verunglückte Zweiradfahrer	65	58	-7	-10,8%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	12	20	8	66,7%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	15	18	3	20,0%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

In Würselen kam es im Jahr 2021 zu einem erfreulichen Rückgang von Unfällen mit Personenschaden (2020: 126 // 2021: 108 // -14,3%).

Nach einem Höchststand aktiv verunglückter Kinder in Würselen im vergangenen Jahr ist die Anzahl wieder gesunken (2020: 14 // 2021: 8). Das Themenfeld wird aber weiterhin daraufhin beobachtet, ob sich der Abwärtstrend fortsetzt. Die Zahl verunglückter Zweiradfahrer konnte auch in Würselen gesenkt werden (sieben VU weniger)).

Auffällig ist ein sprunghafter Anstieg der aktiv verunglückten jungen Erwachsenen (von 12 auf 20) um 66,7%. Bei fünf Unfällen, bei denen der junge Erwachsene als Verursacher ermittelt wurde, konnte ein mangelnder Sicherheitsabstand als unfallursächlich identifiziert werden. Dieses Phänomen bedarf, wie nahezu im gesamten Zuständigkeitsbereich des PP Aachen, weiterer polizeilicher Beobachtung und präventiver Maßnahmen.

In Würselen kam es am Vormittag des 01.09.2021 zu einem tragischen Verkehrsunfall, als ein junger Lieferwagenfahrer beim Überholvorgang mit überhöhter Geschwindigkeit das Lenkrad verriss und nach rechts von der Fahrbahn abkam. Dabei wurde eine an der Bushaltestelle wartende Mutter mit ihrem Säugling erfasst. Beide wurden dabei so schwer verletzt, dass sie verstarben.

2.6 Eschweiler

<u>Stadt Eschweiler</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	33	26	-7	-21,2%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	102	165	63	61,8%
VUP Kat.1 bis Kat.3	136	191	55	40,4%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	0	
Aktiv verunglückte Kinder	6	8	2	33,3%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	15	31	16	106,7%
Verunglückte Fahrradfahrer	29	34	5	17,2%
Verunglückte Pedelec-fahrer (VB 3,72)	4	10	6	150,0%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	1	0	-1	-100,0%
Verunglückte Motorradfahrer	9	5	-4	-44,4%
Verunglückte Zweiradfahrer	64	66	2	3,1%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	32	35	3	9,4%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	17	23	6	35,3%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Der im letzten Jahr konstatierte Rückgang in fast allen Bereichen der Stadt Eschweiler hat sich im Jahr 2021 nicht fortgesetzt. Zwar ging die Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten leicht zurück (2020: 33 // 2021: 26), die Zahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten stieg jedoch um 60,8% an (2020: 102 // 2021: 164), sodass insgesamt die Zahl der Unfälle mit Personenschaden im Jahr 2021 um 40,4% (2020: 136 // 2021: 190) anstieg.

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger stieg sprunghaft von 15 im Jahr 2020 auf 31 im Jahr 2021 an. Eine Konzentration auf bestimmte Unfallursachen oder konkrete Unfallumstände oder –örtlichkeiten ist dabei nicht erkennbar. Die Entwicklung gilt es weiter zu beobachten.

Auch die Anzahl der verunglückten Pedelec-fahrer stieg um mehr als das doppelte von vier im Jahr 2020 auf zehn im Jahr 2021. Weiterhin steigerte sich die Zahl der im Jahr 2021 aktiv verunglückten über 65-jährigen Verkehrsteilnehmer um 35,5% im Vergleich zum Vorjahr (2020: 17 // 2021: 23). Eine Korrelation der beiden Gruppen besteht nicht, sodass diesbezügliche Überlegungen den Anstieg nicht erklären.

Erfreulich ist der Rückgang der verunglückten Motorradfahrer in Eschweiler von neun auf fünf.

2.7 Stolberg

<u>Stadt Stolberg</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	2	2	
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	29	32	3	10,3%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	92	92	0	0,0%
VUP Kat.1 bis Kat.3	121	126	5	4,1%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	3	0	-3	-100,0%
Aktiv verunglückte Kinder	16	6	-10	-62,5%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	21	21	0	0,0%
Verunglückte Fahrradfahrer	21	20	-1	-4,8%
Verunglückte Pedelec-fahrer (VB 3,72)	9	6	-3	-33,3%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeug-fahrer (VB 6,8,9)	0	1	1	
Verunglückte Motorradfahrer	11	10	-1	-9,1%
Verunglückte Zweiradfahrer	54	52	-2	-3,7%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	18	19	1	5,6%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	11	14	3	27,3%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

In der Stadt Stolberg lässt sich eine leichte Zunahme der Verkehrsunfälle mit Personenschäden um 4,1% erkennen. Damit befindet sich die Anzahl wieder auf dem Niveau von 2019. Es kam im Jahr 2021 zu zwei tödlichen Verkehrsunfällen in der Stadt Stolberg.

Am 25.04.2021 wurde ein Rollerfahrer (125 ccm) beim Befahren der Stolberger Straße frontal von einem ihm entgegenkommenden Pkw erfasst und erlag im Anschluss seinen schweren Verletzungen.

Am 21.08.2021 geriet ein die L 12 befahrender Motorradfahrer in einer langgezogenen Rechtskurve in den Gegenverkehr und kollidierte mit dem entgegenkommenden Fahrzeug. Der Motorradfahrer wurde dabei tödlich verletzt.

Die Anzahl aktiv verunglückter Kinder ging erfreulicherweise um zehn zurück (2020: 16 // 2021: 6). Auch darüber hinaus liegt das Unfallaufkommen in Stolberg auf einem stabilen Niveau bei leichten Abweichungen nach oben und unten.

2.8 Monschau

<u>Stadt Monschau</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	1	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	13	14	1	7,7%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	21	23	2	9,5%
VUP Kat.1 bis Kat.3	35	38	3	8,6%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	0	
Aktiv verunglückte Kinder	2	2	0	0,0%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	3	3	0	0,0%
Verunglückte Fahrradfahrer	6	9	3	50,0%
Verunglückte Pedelec-fahrer (VB 3,72)	4	7	3	75,0%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	0	0	0	
Verunglückte Motorradfahrer	6	8	2	33,3%
Verunglückte Zweiradfahrer	18	27	9	50,0%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	4	6	2	50,0%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	9	6	-3	-33,3%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Ein Großteil aller Zahlen sich befindet auf einem konstant niedrigen Niveau. Eine erwähnenswerte Steigerung ist bei den Verkehrsteilnehmern auf zwei Rädern feststellbar. Die Zahl der verunglückten Fahrradfahrer stieg von sechs (2020) auf neun (2021), der verunglückten Pedelec-fahrer von vier (2020) auf sieben (2021) und der verunglückten Motorradfahrer von sechs (2020) auf acht (2021). Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der verunglückten Zweiradfahrer um 50% (2020: 18 // 2021: 27). Die Bestrebungen im Rahmen der Behördenstrategie, die Fahrten der Zweiradfahrer sicherer zu machen, sollen im kommenden Jahr auch im Bereich Monschau intensiviert werden.

Die im Jahr 2020 deutlich angestiegene Zahl der verunglückten Senioren verringerte sich erfreulicherweise wieder (von neun 2020 auf sechs 2021).

Ein Motorradfahrer erlitt am Mittag des 28.08.2021 tödliche Verletzungen, als er auf der K 21 ohne Fremdverschulden auf nasser Fahrbahn in einer Linkskurve ins Rutschen kam und über die Leitplanke geschleudert wurde.

2.9 Roetgen

<u>Stadt Roetgen</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	0	0	
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	6	4	-2	-33,3%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	12	14	2	16,7%
VUP Kat.1 bis Kat.3	18	18	0	0,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	1	0	0,0%
aktiv verunglückte Kinder	1	1	0	0,0%
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	1	1	0	0,0%
Verunglückte Radfahrer	2	3	1	50,0%
Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72)	1	1	0	0,0%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	0	0	0	
Verunglückte Motorradfahrer	2	2	0	0,0%
Verunglückte Zweiradfahrer	8	7	-1	-12,5%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	2	0	-2	-100,0%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	4	4	0	0,0%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

In der Gemeinde Roetgen halten sich die Unfallzahlen in einem niedrigen Bereich. Es wurde ein Fahrradfahrer mehr verletzt als noch im Vorjahr (2020: 2 // 2021: 3), in der Gruppe der Zweiradfahrer insgesamt wurde jedoch ein Zweiradfahrer weniger verletzt als im Vorjahr (2020: 8 // 2021: 7).

2.10 Simmerath

<u>Gemeinde Simmerath</u>	2020	2021	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	31	18	-13	-41,9%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	31	46	15	48,4%
VUP Kat.1 bis Kat.3	63	64	1	1,6%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	0	
Aktiv verunglückte Kinder	0	3	3	
Verunglückte Fußgänger (VB 81,82,83,84,93)	1	6	5	500,0%
Verunglückte Fahrradfahrer	8	8	0	0,0%
Verunglückte Pedelecfahrer (VB 3,72)	3	3	0	0,0%
Verunglückte Elektrokleinstfahrzeugfahrer (VB 6,8,9)	0	1	1	
Verunglückte Motorradfahrer	21	23	2	9,5%
Verunglückte Zweiradfahrer	39	38	-1	-2,6%
Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 J., als aktiv)	16	12	-4	-25,0%
Verunglückte „Senioren“ (65 J., als aktiv)	6	7	1	16,7%

Datenquelle: FISPol, 08.02.2022

Für die Gemeinde Simmerath gibt es zwar erfreulicherweise einen deutlichen Rückgang von Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten (2020: 31 // 2021: 18 // -41,9%), jedoch auch eine deutliche Zunahme von Verkehrsunfällen mit Leichtverletzten (2020: 31 // 2021: 46 // 48,4%) zu berichten. Insgesamt liegt die Zahl der Unfälle mit Personenschaden jedoch nur minimal über der des Vorjahres (2020: 63 // 2021: 64). Deutlich angestiegen ist die Anzahl aktiv verunglückter Kinder von null auf drei sowie der verunglückten Fußgänger von eins auf sechs. Ein erkennbarer Unfallschwerpunkt liegt hier jedoch nicht vor. Diese Entwicklung bleibt im Fokus um einem erkannten Fortsetzen im laufenden Jahr zeitnah und zielgerichtet mit polizeilichen Maßnahmen entgegen zu treten. Es verunglückten zwei Motorradfahrer mehr als noch im Vorjahr (2020: 21 // 2021: 23); die Bemühungen um die Sicherheit von Zweiradfahrern und insbesondere Motorradfahrern in der Eifelregion werden im laufenden Kalenderjahr mit zahlreichen vorgeplanten Einsätzen fortgeführt, um eine weitere Zunahme der Zahl verunglückter Motorradfahrer zu verhindern.

3 Fazit und Ausblick

3.1 Verkehrsunfallbekämpfung

Durch weiterhin hohen Kontrolldruck und behördenübergreifende Projekte in Bezug auf das Fehlverhalten von und gegenüber Zweiradfahrern werden Verkehrsverstöße und daraus resultierende Verkehrsunfälle verringert. Die gezielte Verkehrssicherheits- sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind ein wichtiges Werkzeug im Bereich der Verkehrsunfallprävention und tragen zur Senkung von Verkehrsunfällen bei. Auch im neueren Phänomenbereich der Elektrokleinstfahrzeuge und der Pedelecs werden durch erhöhte Kontrollen, konsequentes Einschreiten, aber auch durch Aufklärungsarbeit die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verbessert und Verkehrsunfälle verringert. Die Direktion Verkehr plant für 2022 mindestens 10 direktionsübergreifende Schwerpunkteinsätze im Rahmen des Projekts „Zweirad“.

Die Polizei Aachen wird auch in der kommenden Motorradsaison sowohl riskante Hochgeschwindigkeitsfahrten auf den „Rundstrecken“ als auch sonstige Geschwindigkeitsverstöße von Kraftfahrern durch konsequente Kontrollen in der Stadt Aachen und der Städteregion beweissicher feststellen. Kräder werden ebenfalls im Rahmen von umfassenden Kontrollen auf unzulässige technische Veränderungen untersucht. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten werden weiterhin konsequent verfolgt.

Generell wird die Polizei Aachen schwerpunktmäßige Kontrollen an allen Hauptverkehrswegen durchführen, um die Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Vorfahrt / Fehler beim Abbiegen zu bekämpfen. Kontrollen zum Thema Ablenkung im Verkehr durch die Nutzung von technischen Geräten (z.B. Smartphone) werden weiterhin konsequent stattfinden. Ebenfalls werden erkannte Unfallhäufungsstellen überwacht und in enger Absprache mit den Kommunen nach langfristigen Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheit an entsprechenden Stellen gesucht.

3.2 Verkehrsunfallprävention

Im Jahr 2021 mussten einige Aktivitäten im Bereich der Verkehrsunfallprävention pandemiebedingt ausfallen oder angepasst werden. Aber auch in diesen besonderen Zeiten wurde die Präventionsarbeit bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern, nämlich Vorschul- und Grundschulkindern, konsequent fortgeführt.

Die Durchführung der Radfahrausbildung konnte trotz zwischenzeitlicher Schulschließungen zu großen Teilen erfolgen (Ca. 2500 Personalstunden und 5000 erreichte Kinder).

Die Arbeit mit den Eltern und Vorschulkindern in den Kindergärten konnte teilweise stattfinden, scheiterte aber häufiger an den zu beachtenden Coronaschutzmaßnahmen.

Im Sinne einer langfristig ausgelegten Strategie werden die Ansätze des letzten Jahres weiterhin verfolgt.

Trotz der erneut grundsätzlich positiven Entwicklung der Motorradunfälle bleibt dieser Bereich weiterhin intensiv im Fokus. Denn auch wenn die Unfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Krad Fahrenden um mehr als 20% gesunken sind, kamen drei Kradfahrer im letzten Jahr ums Leben. Neben regelmäßigen Kontrollen im sog. „Linksrheinischen Qualitätszirkel Eifel“ werden auch präventive und repressive Komponenten in der Stadt Aachen und den übrigen Städten und Gemeinden unserer Region stattfinden.

Bei schönstem Wetter konnte im September 2021 die angekündigte PoliTour stattfinden. Bei der geführten Motorradtour ging es über 125 km durch die Eifel. Neben motorradspezifischen Beiträgen des Malteser Hilfsdienst zum Thema „Erste Hilfe“, wurden durch die Kolleginnen und Kollegen, bei Kaffee



und Kuchen, verkehrsdidaktische Gespräche geführt und sogar Verabredungen für zukünftige Ausfahrten ausgemacht. Der Tenor der Teilnehmer war einstimmig: „Eine tolles Angebot der Polizei, bitte auch in Zukunft weiter so!“

Im Juni 2022 ist erneut ist eine „PoliTour“ in Planung, bei der hauptamtliche Motorradfahrer der Polizei und Verkehrssicherheitsberater gemeinsam mit Motorradfahrern eine Eifelrundfahrt durchführen.

Ziel ist es wieder, den Motorradfahrern „auf Augenhöhe“ zu begegnen, um Präventionshinweise besser an die Biker zu bringen. Bei diesem Format sollen alle Alters- und Erfahrungsklassen angesprochen werden, auch die Wiedereinsteiger.

Mit dem Ziel, Kinder für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten, werden zahlreiche weitere Programme durchgeführt.

In den Kindergärten werden sogenannte Bordsteintrainings abgehalten. In Anwesenheit der Eltern wird das sichere Überqueren der Straße geübt. Darüber hinaus werden die Bereiche künftiger Schulweg, Anschnallen und Kindersitze behandelt.

In den Grundschulen finden die bewährten Schulwegbegehungen und die Radfahrausbildung statt. Ebenso wird die Aktion „Hell fällt auf“ durchgeführt. Aufbauend werden in den weiterführenden Schulen die Programme „Junge Fahrer“ und „Bustour“ durchgeführt. Regelmäßig werden Schulwegsicherungen und repressive Aktionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchgeführt. Das Hol- und Bringverhalten von Eltern für ihre Kinder wird kritisch betrachtet und bei Beanstandungen konsequent geahndet.

Weiterhin werden lokale Initiativen der Schulen und Einrichtungen unterstützt, die Verkehrssicherheitsmaßnahmen bzw. Aktionstage anbieten.

Jeder Verkehrsunfall mit Kindern, die aktiv am Verkehr teilnahmen, wird nachbereitet. Die Unfallstelle wird in Augenschein genommen, das Unfallgeschehen wird bei Bedarf mit den Eltern und im Klassenverband aufgearbeitet.

Diese Art der Unfallnachsorge soll künftig auch nach Verkehrsunfällen mit beteiligten Senioren intensiviert werden. Sie bildet eine wichtige Stütze, um Senioren Sicherheit zu geben, sich weiterhin angstfrei im Straßenverkehr zu bewegen sowie mögliche Defizite zu erkennen und gemeinsam aufzuarbeiten.

Ebenfalls weiterhin verstärkt wird der Opferschutz nach schwersten Verkehrsunfällen. Ein fester Ansprechpartner der Polizei unterstützt Beteiligte, Zeugen, Ersthelfer oder Angehörige durch Unterbreitung von psychologischen sowie administrativen Hilfsangeboten. Zu diesem Zweck wird eine enge Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern betrieben, die auch zukünftig einer zeitnahen Unterstützung der Betroffenen zu Gute kommen soll. Wie intensiv die Betreuung erfolgt und wie viel Betreuungsumfang besteht, hängt vom Einzelfall ab. Zur Kontaktaufnahme mit Betroffenen nach jedem der statistisch erfassten tödlichen Verkehrsunfälle, kommen Betreuungen nach medizinischen Notfällen oder Ersuchen aus anderen Behörden, sofern Betroffene eines dortigen Verkehrsunfalls in der Städteregion wohnhaft sind. Im letzten Jahr wurden hier ca. 500 Personalstunden eingesetzt; Tendenz steigend.

Das Polizeipräsidium Aachen nimmt an einem Pilotprojekt des Landes NRW teil, bei dem eine Virtual-Reality (VR) Brille als neues Medium in der Präventionsarbeit (ab 14 Jahre) eingesetzt wird. Mit Hilfe der Brille kann der Nutzer eine Verkehrssituation in einer 3D Filmsequenz aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachten. Somit soll das gegenseitige Verständnis der Verkehrsteilnehmer füreinander geweckt oder verstärkt werden. Die Brille spricht weite Teile der Bevölkerung an und wird bspw. im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Präventionsveranstaltungen, Unterrichtseinheiten, Aktionstagen oder der o.a. Einsatzanlässe zur Verkehrsunfallbekämpfung genutzt.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die Verkehrssicherheitsberater nun auch auf Fahrrädern unterwegs sind und mit eigenen Radfahruniformen, zwei Pedelecs und zwei herkömmlichen Fahrrädern ausgestattet wurden. Sie sind als Fahrradstreifen im Stadtgebiet eingesetzt und führen überwiegend anlassbezogene verkehrsdidaktische Gespräche - vor allem mit Nutzern von E-Scooter oder Fahrradfahrenden.

3.3 Verantwortlichkeit

Es gilt das gesprochene Wort.

Für das Polizeipräsidium Aachen:

Der Polizeipräsident
Dirk Weinspach

Die Leiterin der Direktion Verkehr
Svende Friedrichs, Polizeioberrätin

Ansprechpartner für weitere Auskünfte:

Führungsstelle der Direktion Verkehr, Telefon 0241 / 9577 - 40100

Pressestelle des Polizeipräsidiums, Telefon 0241 / 9577 - 21200

4 Anhang

Begrifflichkeiten

Unfallbeteiligter 01 (UB01):	Ist in der Regel Unfallverursacher.
Verkehrsunfallkategorien:	Einordnung des Unfallgeschehens nach der Schwere seiner Folgen.
Unfall/Verunglückte:	Diese Zahlen sind differenziert zu betrachten, da es durchaus bei einem Unfall mehrere Verunglückte geben kann.

Es werden sechs Unfallkategorien unterschieden. Die Unfallkategorien 1 bis 3 bezeichnen Unfälle mit Personenschaden, die Kategorien 4 bis 6 Unfälle mit Sachschaden:

- Kat. 1:** Unfall mit Getöteten. Als Getöteter gilt ein Verunglückter, der innerhalb von 30 Tagen nach einem Verkehrsunfall an den Unfallfolgen verstirbt.
- Kat. 2:** Unfall mit Schwerverletzten. Als Schwerverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ein Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden erforderlich war und der 30 Tage nach dem Unfall noch am Leben war.
- Kat. 3:** Unfall mit Leichtverletzten. Als Leichtverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ärztliche Behandlung oder ein Krankenhausaufenthalt von unter 24 Stunden erforderlich war.
- Kat. 4:** Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden, bei dem eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als ursächlich anzunehmen ist und mindestens ein Kfz von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss. Dies gilt auch für Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.
- Kat. 5:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden ohne Einwirkung von Alkohol und anderer berauschender Mittel ohne Straftatbestand oder bedeutende Ordnungswidrigkeit, unabhängig davon, ob alle Kfz fahrbereit sind
- Kat. 6:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden, unter Alkoholeinfluss oder unter Einfluss anderer berauschender Mittel, bei dem alle Kfz fahrbereit sind.

Hinweis zu den Tabellen

Hat sich im Vergleichsjahr kein Unfall ereignet, so kann keine prozentuale Steigerung beziffert werden. Das mathematische Ergebnis sähe wie folgt aus:

Musterstadt	2018	2019	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	3	3	#DIV/0!

Projekt Zweirad

Januar bis Dezember VU Kat. 1 bis VU Kat.4		Jahr	KPB Aachen								
			Anzahl	+/- %		UB01	Anteil in %		Alleinunfall	Anteil in %	
Zweirad	VU mit Fahrrad (VB 71)	2020	464	-18	↓	232	50,0%	↓	128	27,6%	↑
		2021	446	-3,9%	↓	218	48,9%	↓	134	30,0%	↑
	VU mit Pedelec (VB 3 , 72)	2020	144	3	↑	73	50,7%	↑	45	31,3%	↑
		2021	147	2,1%	↑	75	51,0%	↑	46	31,3%	↑
	VU mit Elektrokleinfahrzeug (VB 05, 06, 08)	2020	30	34	↑	26	86,7%	↓	17	56,7%	↓
		2021	64	113,3%	↑	42	65,6%	↓	25	39,1%	↓
	VU mit Krad (VB 11)	2020	118	-23	↓	62	52,5%	↑	37	31,4%	↑
		2021	95	-19,5%	↓	52	54,7%	↑	32	33,7%	↑
	VU mit Zweirad Gesamt	2020	899	-16	↓	491	54,6%	↓	280	31,1%	↑
		2021	883	-1,8%	↓	468	53,0%	↓	284	32,2%	↑

Datenquelle: EUSKA, 03.01.2022